

Zur Entwicklung des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus im Bewußtsein der jungen Werktätigen der DDR: Expertise

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1979). *Zur Entwicklung des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus im Bewußtsein der jungen Werktätigen der DDR: Expertise*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-405198>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

Direktor: Prof. Dr. habil. W. Friedrich



Vertrauliche Verschlussache.

LR I / 138 - 13/79

6 Ausfertigungen

5. Ausfertigung 24 Blatt

**Zur Entwicklung des sozialistischen Patriotismus
und des proletarischen Internationalismus im
Bewußtsein der jungen Werktätigen der DDR**

E x p e r t i s e

**Diese Expertise wurde
ausgearbeitet von:**

Wolfgang Netaker

Leipzig, Oktober 1979

G l i e d e r u n g

	Blatt
Vorbemerkungen	3
1. Zur Stellung des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus im Bewußtsein der jungen Werktätigen Grundlegende Einstellungen und typische Verhaltenweisen	4
2. Zur Herausbildung und Festigung internationalistischer und patriotischer Einstellungen und Verhaltenweisen	8
2.1. Bedingungen, Zusammenhänge und Faktoren der Herausbildung und Festigung internationalistischer und patriotischer Einstellungen und Verhaltensweisen	8
2.2. Zusammenfassung über wichtige Tendenzen der Entwicklung patriotischer und internationalistischer Einstellungen und Verhaltensweisen junger Werktätiger	19
3. Schlußfolgerungen	21

Vorbemerkungen

Die weitere Entwicklung der sozialistischen Lebensweise junger Werktätiger der DDR verlangt, die Erforschung theoretischer und praktischer Probleme bei der Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins unter den Bedingungen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft als einen Schwerpunkt zu betrachten. Diese Aufgabenstellung umfaßt auch die Untersuchung wesentlicher Seiten und gesetzmäßiger Zusammenhänge der Entwicklung des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus. Die Vertiefung und Festigung dieser entscheidenden, sich wechselseitig bedingenden und beeinflussenden Inhalte des Klassenbewußtseins der Arbeiterklasse im Denken und Handeln der Jugend der DDR erhält mit dem Fortschreiten der sozialistischen Entwicklung wachsende Bedeutung. Auf die Gründe kann hier nicht ausführlich eingegangen werden.¹⁾

Das Zentralinstitut für Jugendforschung befaßt sich seit langem mit theoretischen und praktischen Fragen der Herausbildung des proletarischen Internationalismus und des sozialistischen Patriotismus in den Einstellungen und Verhaltensweisen junger Bürger der DDR, insbesondere der jungen Werktätigen. In verschiedenen repräsentativen Untersuchungen wurden Aussagen zum politisch-ideologischen Profil unter besonderer Berücksichtigung patriotischer und internationalistischer Positionen große Aufmerksamkeit geschenkt. Darüber hinaus wurden einige spezielle Untersuchungen mit dem Ziel durchgeführt, vor allem die Bedingungen, Zusammenhänge und Faktoren der Herausbildung und Entwicklung des proletarischen Internationalismus und des sozialistischen Patriotismus im Bewußtsein junger Werktätiger der DDR tiefer zu ergründen. Als Beispiele dafür sollten hier nur die Studien zur Vorbereitung des IX. und des X. Parlaments,

1) Vgl. Keil, W.; Trebisch, I.; Tyb'1, L.: Die Festigung des proletarischen Internationalismus und sozialistischen Patriotismus im Bewußtsein der sozialistischen Gesellschaft. In: DZfPh, H. 5/75, S. 1397

die Festivalstudien anlässlich der X. Weltfestspiele, die Untersuchungen vor und während der Arbeiten am Zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse", aber auch die jüngsten Arbeiten des ZIJ in der "U-79" sowie in der Studie "Wirksamkeit der massenpolitischen Arbeit" genannt werden.

In vorliegendem Bericht werden dazu Hauptergebnisse und Entwicklungstendenzen dargestellt sowie Gedanken für entsprechende Schlußfolgerungen zur Leitung der Bewußtseinsprozesse auf dem Gebiet der patriotischen und internationalistischen Bildung und Erziehung der Jugend erörtert.

1. Zur Stellung des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus im Bewußtsein der jungen Werktätigen

Grundlegende Einstellungen und typische Verhaltensweisen

Die SED "mißt der patriotischen Erziehung, besonders der Jugend, gerade in der gegenwärtigen Periode große Bedeutung bei. Doch diese patriotische Erziehung ist für uns Kommunisten immer untrennbar verknüpft mit internationalistischen Denk- und Verhaltensweisen, wie der festen Freundschaft zur Sowjetunion, dem Bewußtsein der Gemeinsamkeit mit den sozialistischen Brudernationen, der Verpflichtung zur antiimperialistischen Solidarität. Patriotismus und Internationalismus bilden in unserer Ideologie eine Einheit."²⁾

Diese strategische Orientierung für wesentliche Bereiche der politisch-ideologischen Erziehung der Jugend der DDR hat sich in festen Grundpositionen eines großen Teils der jungen Werktätigen niedergeschlagen. Charakteristisch dafür sind die positiven Einstellungen zur DDR, zur UdSSR und zur sozialistischen Staatengemeinschaft, zum Sieg des Sozialismus sowie zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung (vgl. Tab. 1).

2) Honecker, E.: Die Aufgaben der Partei bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, Dietz Verlag 1978, S. 73

Tab. 1: Ausgewählte politisch-ideologische Grundpositionen unter jungen Werktätigen (nur uneingeschränkte Zustimmung, in Klammern: positive Aussagen gesamt) Angaben in %

Einstellungen/Überzeugungen	Parlamentsstudie 1978/79
Einstellung zur Sowjetunion	49 (90)
Einstellung zur DDR	41 (91)
Überzeugung vom Sieg des Sozialismus in der Welt	42 (83)
Überzeugung von der marxistisch-leninistischen Weltanschauung	36 (83)
Bereitschaft zur Verteidigung der DDR unter Einsatz des Lebens	34 (81)

Diese Ausprägung der ideologischen Grundpositionen kann als bewußtseinsmäßiger Ausdruck der neuen Qualität in der planmäßigen Entwicklung der Gesellschaft angesehen werden, die vom VIII. Parteitag der SED ausging und in den Beschlüssen des IX. Parteitages ihre kontinuierliche Fortsetzung findet. Hier widerspiegelt sich, daß die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern auf eine höhere Stufe gehoben und schließlich mit Hilfe der UdSSR und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft die politische und diplomatische Blockade der imperialistischen Länder gegenüber der DDR durchbrochen wurde. Die dadurch erheblich verbesserte nationale und internationale Situation der DDR führte auch zur Stabilisierung patriotischer und internationalistischer Grundhaltungen der Jugend der DDR. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß vor allem in Verbindung mit den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Berlin 1973 der auf diese Entwicklung bezogene Bewußtseinsstand einen Gipfelpunkt erreichte.

Mit ihrer Verankerung in den sozialistischen Grundüberzeugungen erhalten der proletarische Internationalismus und der sozialistische Patriotismus integrativen Charakter für die

Entfaltung der sozialistischen Persönlichkeit. Sozialistische Grundüberzeugungen, ihre Entwicklung und Festigung im individuellen Bewußtsein, werden mehr oder weniger durch die Mehrzahl jener politisch-weltanschaulichen Überzeugungen beeinflusst, die mit patriotischen und internationalistischen Einstellungen identisch sind. Andererseits bestimmen sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus als übergreifende ideologische Grundpositionen die sozialistischen Überzeugungen des einzelnen Jugendlichen.

Die umfassende Durchsetzung des proletarischen Internationalismus und des sozialistischen Patriotismus in den moralischen Anschauungen und Beziehungen der jungen Werktätigen trägt auch wesentlich zur Entfaltung ihrer sozialen Aktivität bei.

Ausgeprägte patriotische und internationalistische Grundpositionen sind Ausdruck einer hohen Stufe der Identifizierung mit dem Sozialismus und widerspiegeln die Entwicklung stabiler Werte im Bewußtsein der jungen Werktätigen. Die Qualität der Bewußtseinsprozesse ist vor allem an der Herausbildung übereinstimmender Auffassungen, Ziele, Normen und Bewertungsmaßstäbe auf allen Ebenen ihres gesellschaftlichen Handelns erkennbar. Aus den Untersuchungen des ZIJ geht in verschiedensten Zusammenhängen immer wieder hervor: in dem Maße, wie grundlegende Werte des Sozialismus im Bewußtsein der jungen Werktätigen verankert sind, bewirken sie ein vorwärtsdrängendes, aktives Verhältnis zu ihren gesellschaftlichen Aufgaben. Sie beeinflussen ihre politische und moralische Identifizierung mit der sozialistischen Gesellschaft und geben ihrer gesellschaftlichen Aktivität eine klare Orientierung. Deutlich werden diese Zusammenhänge vor allem bei jenen jungen Werktätigen, bei denen besonders positive Einstellungen zur untrennbaren Einheit von Frieden und Sozialismus, zur unverbrüchlichen Freundschaft mit der Sowjetunion, zur Lebensnotwendigkeit der Zusammenarbeit der sozialistischen Bruderländer, zum proletarischen Internationalismus und zur Solidarität, zur sozialen Gerechtigkeit und zur hohen Wertschätzung der Arbeitsleistungen der Arbeiterklasse, zur DDR als Staat der gesellschaftlichen und persönlichen Freiheit, der sozialistischen Demokratie, der sozialen Sicherheit und Zukunftsgewißheit vorhanden sind, in welchem

ich durch Kollektivität die sozialistische Persönlichkeit
allseitig entwickeln kann. Die Wechselseitigkeit des positiven
Zusammenhanges von verinnerlichten Werten des Sozialismus
einerseits und aktiver Teilnahme der jungen Werktätigen an der
Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ander-
erseits ist unverkennbar. Dabei muß stets die aktive Rolle
der zielgerichteten Bewußtseinsentwicklung in den und durch
die verschiedenen Formen der politischen Massenarbeit des sozia-
listischen Jugendverbandes unterstrichen werden. Die Heraus-
bildung ideologischer Grundpositionen geht am wirkungsvollsten
vonstatten, wenn die Einheit von bewußter und zielgerichteter
politischer Bildungs- und Erziehungsarbeit mit der aktiven Be-
währung in der Produktion sowie in der gesellschaftlichen Arbeit
hergestellt wird.

Mit zunehmenden politischen und beruflichen Erfahrungen stabili-
siert sich dieser Prozeß, festigen sich ideologische Grund-
positionen der jungen Werktätigen.

Während sich diese Entwicklung beim Übergang vom Lehrling zum
jungen Berufstätigen bis hin zum erfahrenen Facharbeiter rela-
tiv kontinuierlich vollzieht, tritt bei den weiblichen jungen
Werktätigen nach Abschluß der Berufsausbildung vorübergehend
eine gewisse Stagnation bzw. Labilisierung in den ideologischen
Positionen ein. Ursachen für diese Unterschiede liegen vor-
wiegend in der stärkeren Veränderung der sozialen und familiären
Situation junger Frauen und Mütter, die z. T. mit einer spür-
baren Verringerung des ideologischen Einflusses der gesell-
schaftlichen Organisationen einhergeht.

Die Zunahme der Stabilität ideologischer Grundpositionen bei
jungen Werktätigen mit Facharbeiterqualifikation - insbesondere
patriotischer und internationalistischer Einstellungen und Ver-
haltensweisen - ist bei jungen Produktionsarbeitern deutlicher
als bei Angestellten. Diese positivere Entwicklungstendenz ist
auch bei den jungen Werktätigen mit Meisterqualifikation bzw.
mit Fach- oder Hochschulabschluß festzustellen. Hier spielen
Fragen der ideologischen Stabilität der Arbeitskollektive sowie
entsprechende konkrete Aufgaben und Bewährungssituationen eine
ausschlaggebende Rolle.

1. Zur Herausbildung und Festigung internationalistischer
und patriotischer Einstellungen und Verhaltensweisen

1.1. Bedingungen, Zusammenhänge und Faktoren der Herausbildung
und Festigung internationalistischer und patriotischer
Einstellungen und Verhaltensweisen

1.1.1. Zur Verbundenheit junger Werktätiger mit der DDR

Die Verbundenheit junger Werktätiger mit der DDR gehört zu den stabilsten Einstellungen und ideologischen Grundpositionen. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß gerade auf dem die Jugend am meisten unmittelbar berührenden Gebiet der eigenen beruflichen und familiären Entwicklung die DDR gegenüber der BRD die augenfälligsten Vorzüge besitzt. In der Tabelle 2 werden verschiedene Seiten der Einstellungen junger Werktätiger zur DDR veranschaulicht, die in einer jüngst durchgeführten Untersuchung (1979) ermittelt werden konnten.

Tab. 2: Einstellungen junger Werktätiger zur DDR
(nur uneingeschränkte Zustimmung, in Klammern:
positive Meinungen insgesamt) - Angaben in %

	Zustimmung
In der DDR haben Jugendliche bessere Entwicklungsmöglichkeiten als in der BRD.	78 (97)
Das dreißigjährige Bestehen der DDR ist ein Erfolg aller sozialistischen Länder.	67 (95)
Die Kenntnis der dreißigjährigen Geschichte der DDR ist für jeden Jugendlichen wichtig.	63 (91)
Verbundenheit mit der DDR	55 (93)
Um die DDR zu stärken, bemühe ich mich, in Arbeit und Ausbildung mein Bestes zu geben.	55 (93)
Bereitschaft, die DDR unter Einsatz des Lebens zu verteidigen	40 (81)

emerkenswert hoch wird auch die internationalistische Verbindung der DDR mit den sozialistischen Bruderländern eingeschätzt. nahezu alle jungen Werktätigen erkennen im Wachsen der DDR zugleich ein Resultat der Bemühungen der mit uns brüderlich verbundenen sozialistischen Länder. Die Verbundenheit mit ihrem sozialistischen Vaterland sowie die Bereitschaft, zur Stärkung der DDR hohe Leistungen im Beruf sowie in der Ausbildung zu erbringen, erklären nahezu alle jungen Werktätigen, darunter jedoch viele nicht ohne bestimmte Vorbehalte. Während vier Fünftel allgemein ihre Bereitschaft zur Verteidigung der DDR erklären, tun das nur zwei Fünftel auch uneingeschränkt. Die Verbundenheit mit der DDR wird durch in der Mehrheit deutlich gesellschaftlich orientierte Gründe motiviert (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Persönliche Bedeutsamkeit ausgewählter Gründe für die Verbundenheit junger Werktätiger mit der DDR - Angaben in %

Grund für die Verbundenheit mit der DDR	Bedeutsamkeit des Grundes			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
weil die DDR meine Heimat ist	70	25	5	-
weil es mir hier gut geht	50	44	6	-
weil hier die junge Generation auf allen Gebieten gefördert wird	47	46	7	-
weil hier die Arbeiterklasse die Macht hat und in der Bündnispolitik diese auch ausübt	46	41	11	2
weil in der DDR wahre Freiheit, Demokratie und Menschenrechte gesichert sind	42	38	16	4
weil die DDR untrennbar mit der SU und den anderen Bruderländern verbunden ist	38	38	20	4
weil die DDR in der Welt viele Freunde hat	32	48	19	1
weil die DDR über eine moderne und hochleistungsfähige Wirtschaft verfügt	25	61	13	1

Wie aus der Tabelle 3 ersichtlich ist, halten nahezu alle jungen Werktätigen die Identität von Heimat und sozialistischer DDR für einen sehr wesentlichen Grund ihrer Verbundenheit mit ihrem Vaterland. Natürlich darf hier nicht übersehen werden, daß ihr Erkenntnis zur Heimat durchaus nicht von vorrangig politischen Motiven getragen ist. Dennoch ist die emotionale Verwurzelung der jungen Werktätigen in ihrer Heimat eine wichtige Komponente für die Herausbildung weiterer Gründe ihres sozialistischen Patriotismus. Dafür sprechen auch die positiven Aussagen zur Bewertung der sozialen Situation der Jugendlichen, die sich sowohl auf die eigene Lebensweise sowie die Förderung der Jugend in der DDR beziehen. Wenn wir davon ausgehen, daß nahezu 90 % der jungen Werktätigen die Macht der herrschenden Arbeiterklasse in der DDR als einen wesentlichen Grund für ihre Verbundenheit mit der DDR ansehen, dann läßt sich schon daran nachweisen, daß hier auch wesentliche politische Motive ihrer patriotischen Einstellungen vorliegen. Das bezieht sich in bestimmtem Maße auch auf ihre Auffassungen zur Sicherung von Freiheit, Demokratie und Menschenrechten sowie die untrennbare Verbindung der DDR mit der SU und den anderen sozialistischen Bruderländern. Zwischen drei Viertel und vier Fünftel der jungen Werktätigen erkennen in diesen historischen Errungenschaften der DDR, daß hier entscheidende Vorzüge unseres Staates vorliegen, die sich besonders positiv auf die Verbundenheit mit der DDR auswirken. Auch das internationale Ansehen der DDR sowie ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit beeinflussen in starker Weise den Patriotismus vieler junger Werktätiger.

In diesem Zusammenhang ist von Interesse, wie engagiert die jungen Werktätigen selbst in der Arbeit sowie in der Ausbildung und im gesellschaftlichen Leben an der Stärkung der DDR teilnehmen. Nahezu alle in unseren Untersuchungen einbezogenen Jugendlichen sind der Auffassung, daß sich hohe Leistungen für die Gesellschaft auch für sie selbst lohnen. Zwei Drittel von ihnen machten diese Erfahrung bereits oft, ein Drittel weniger oft. In gleicher Weise stellen sie fest, daß sie in der Arbeit und in der Ausbildung selbständig verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen können, wodurch sie eng in die Stärkung der DDR

einbezogen werden. Über die Hälfte bringt zum Ausdruck, daß sie häufig auch mit verantwortlichen politischen Aufgaben betraut werden. Weitere zwei Fünftel wurden zwar auch in die Lösung politischer Aufgaben einbezogen, jedoch nur gelegentlich. Wichtig erscheint auch die Tatsache, daß fast die Hälfte der jungen Werktätigen betont, an der Realisierung gesellschaftlicher Arbeit oft Freude zu finden.

Dies kann als besonders positives Resultat der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit unserer Gesellschaft angesehen werden, da 70 % der jungen Werktätigen angeben, durch konsequentes Eintreten ihrer Meinungen, Kritiken und Vorschläge sowohl in der Arbeit als auch in der beruflichen Ausbildung persönliche Achtung und Anerkennung erlangt zu haben. Darin widerspiegelt sich ein starkes Engagement gegenüber der Entwicklung im eigenen Arbeits- bzw. Ausbildungsbereich sowie darüber hinaus gegenüber der Entwicklung der DDR.

1.2. Zur Verbundenheit junger Werktätiger mit der UdSSR sowie den anderen sozialistischen Bruderländern

Dies gehört zu den festen Fundamenten der Politik der Partei der Arbeiterklasse, daß wir für immer brüderlich mit der UdSSR verbunden sind. Der Bruderband mit der UdSSR ist der Kern der internationalen Politik der SED und der Regierung der DDR. Das Verhältnis zur KPdSU und zur Sowjetunion ist und bleibt für die DDR das Kriterium der Treue zum Marxismus-Leninismus und zum proletarischen Internationalismus.

Untersuchungsergebnisse belegen, daß die Einstellung junger Werktätiger zur UdSSR nach wie vor besonders durch den Kampf der Sowjetvölker gegen den Imperialismus und für den Weltfrieden sowie durch deren internationale aktive Solidarität geprägt wird. Darüber hinaus wird besonders anerkannt, daß die UdSSR prinzipiell die Souveränität eines jeden Staates achtet und daß sie die Hauptlast bei der Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft trägt (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Grundsätzliche Einstellung junger Werktätiger zur UdSSR (nur vorbehaltlos positive Aussagen) - Angaben in %

	<u>Zustimmung</u>
Die SU ist die führende Kraft im Kampf gegen den Imperialismus.	93
Die SU setzt sich überall in der Welt für die Erhaltung des Friedens ein.	89
Die SU setzt sich immer für die Interessen der internationalen Arbeiterklasse und aller Werktätigen ein.	87
Die SU achtet die Souveränität jedes Staates.	81
Die SU trägt die Hauptlast bei der wirtschaftlichen Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft.	69

Charakteristisch für die Einstellungen zur Sowjetunion ist die relativ hohe Einmütigkeit in den Auffassungen der verschiedenen jungen Werktätigen, wenn auch geringe Unterschiede sichtbar werden. Weibliche Jugendliche urteilen zur Frage nach der Achtung der Souveränität jedes Staates durch die UdSSR etwas positiver als ihre männlichen Kollegen.

Eine FDJ-Mitglieder, die sich besonders eng mit ihrem sozialistischen Jugendverband verbunden fühlen, äußern sich deutlicher positiv über wesentliche Seiten der Politik der Sowjetunion.

Die Einstellung zur UdSSR kommt besonders deutlich auch darin zum Ausdruck, in welcher Weise junge Werktätige mit ihr verbunden sind. 90 % vertreten die Auffassung, daß die UdSSR eng mit uns verbunden ist, die Hälfte davon vorbehaltlos.

Nach hier äußern sich weibliche junge Werktätige positiver als männliche.

Für die Herausbildung der positiven Einstellungen zur UdSSR ist von Bedeutung, welche Gründe und Motive dafür bestimmend sind. Die Tabelle 5 gibt darüber Aufschluß.

Ab. 5: Begründungen, warum die jungen Werktätigen die UdSSR als besten Freund der DDR ansehen -
Angaben in % (nur verbehaltlose Zustimmung)

Die SU wird als bester Freund der DDR angesehen, ...	Zustimmung
weil sie sich für die Erhaltung des Friedens in der Welt einsetzt	86
weil sie uns und andere Völker vom Faschismus befreit hat	80
weil sie die Hauptmacht des Sozialismus und der revolutionären Bewegung in der Welt ist	72
weil uns die gleichen Ziele und Ideen verbinden	67
weil alle Völker von ihr lernen können, wie der Sozialismus/Kommunismus am besten aufgebaut werden kann	65

Der Einsatz der UdSSR für die Erhaltung und Festigung des Friedens wird von der großen Mehrheit der jungen Werktätigen ohne kennenswerte Unterschiede als Hauptgrund für unsere enge Verbindung zu ihr betrachtet.

In ähnlichem Umfang positiv werden von allen nahezu einmütig die Leistungen der SU bei der Zerschlagung des Hitlerfaschismus gewertet. Die Rolle der SU als Hauptmacht der revolutionären Bewegung wird durch drei Viertel der jungen Werktätigen vorbehaltlos anerkannt. Die besondere Verbundenheit mit der FDJ sowie gefestigte ideologische Grundpositionen befinden sich in engem Zusammenhang mit verstärkter Anerkennung der Führungsrolle der UdSSR in der revolutionären Weltbewegung. Zwischen der Identifikation mit den Zielen und Ideen der SU einerseits sowie der Anerkennung der Vorbildrolle der UdSSR beim Aufbau des Sozialismus/Kommunismus konnten stärkere Zusammenhänge nachgewiesen werden. Außerdem wird sichtbar, daß die Identifikation der jungen Werktätigen mit der UdSSR um so klarer erkennbar wurde, je intensiver und erfolgreicher die politische Arbeit in den verschiedenen Formen der Tätigkeit der Kollektive der Freien

deutschen Jugend war. Allerdings belegen Untersuchungsergebnisse auch, daß bestimmte Seiten der Einstellungen zur Sowjetunion teilweise formal motiviert sind. Sie widerspiegeln nicht hinreichend real Kenntnisse und Erfahrungen verschiedener Arbeits- und Lebensbedingungen des Sowjetvolkes. Darüber hinaus kann nicht erwartet werden, daß sich alle jungen Werktätigen völlig mit den Lebensgewohnheiten sowjetischer Menschen identifizieren oder diese in jedem Fall als Beispiel für die persönliche Lebensweise betrachten. Etwas Idealisieren bei der Ermittlung eines realen Bildes über die SU und ihre Menschen - teilweise etwas losgelöst von den Problemen und Konflikten im alltäglichen Leben - können in der Bildung und Erziehung unserer Jugend nicht den angestrebten Erfolg bei der Herausbildung internationalistischer Grundpositionen haben. Die daraus entstehenden Differenzen zwischen z. T. überhöhten Erwartungen und den später selbst gestalteten Erlebnissen in Freizeit und Beruf, korrigieren und präzisieren bestimmte Seiten der Einstellungen zur UdSSR. Das trifft ebenso auf das Verhältnis zu anderen sozialistischen Bruderländern zu. Es erscheint notwendig, den Zusammenhang zwischen den besonders großen und aufopferungsvollen Leistungen der Sowjetunion in der internationalen Solidarität und bei der Förderung des revolutionären Weltprozesses auf der einen Seite sowie einigen Problemen beim Aufbau des Kommunismus in der UdSSR, verschiedenen Arbeits- und Lebensbedingungen, nationalen und traditionellen Lebensgewohnheiten in der SU und den anderen sozialistischen Ländern auf der anderen Seite gründlicher darzustellen und verständlicher zu machen.

1.1.3. Zu Einstellungen junger Werktätiger gegenüber der sozialistischen ökonomischen Integration

Wesentlich für die patriotischen und internationalistischen Einstellungen und Verhaltensweisen der jungen Werktätigen ist deren Haltung zur sozialistischen ökonomischen Integration. Darin findet sich sowohl das Verhältnis zur Stärkung der eigenen nationalen Volkswirtschaft als auch die solidarische Zusammenarbeit der sozialistischen Staatengemeinschaft wieder. Das kommt

besonders bei denjenigen jungen Werktätigen zum Ausdruck, die sich für die Teilnahme an einem der größten Projekte der sozialistischen ökonomischen Integration, dem Bau der Erdgasleitung "Sojus" entschieden hatten. Für fast 90 % war bestimmend, daß sie an einem solchen Projekt der Integration teilnehmen wollten, weil dadurch die Wirtschaft der DDR wesentlich gestärkt werden kann. Mit geringen Einschränkungen bezog sich dieser Grund für die Teilnahme am Bau der Erdgasleitung auch auf die Stärkung aller RGW-Staaten. Nahezu 80 % sahen in der Teilnahme an diesem Zentralen Jugendobjekt der DDR die Erfüllung einer ehrenvollen Pflicht gegenüber ihrem Vaterland, während für drei Viertel der künftigen Erbauer der Drushba-Trasse auch das Kennenlernen der UdSSR und ihrer Menschen ein wichtiger Beweggrund war. Diese hohe gesellschaftliche Engagiertheit zeichnete die Teilnehmer am Bau der Erdgasleitung gleichermaßen aus. Dabei sind solche soziodemographischen Unterschiede wie Alter, Qualifikation und Familienstand kaum entscheidend. Unmittelbare, auf die eigene Person bezogene Gründe, vor allem das Streben nach besonders günstigen finanziellen Bedingungen, spielten bei der Entscheidung zur Teilnahme am Bau der "Drushba-Trasse" durchaus eine Rolle, standen aber nicht im Vordergrund. So war für die Hälfte der Trassenerbauer das Motiv, möglichst viel Geld zu verdienen, auch von Bedeutung, aber in Verbindung mit weiteren Beweggründen. Für die Teilnehmer am Zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" war die Einstellung zur sozialistischen ökonomischen Integration von besonderer Bedeutung, weil für ihre Einsatzbereitschaft und Aktivität gerade diese Frage eine Rolle spielte. Gute Kenntnisse über politökonomische Zusammenhänge waren dafür eine entscheidende Voraussetzung. Nahezu alle Teilnehmer am Bau der Trasse konnten wesentliche Fragen nach den Gründen für die sozialistische ökonomische Integration beantworten; politisch-ideologisch gefestigtere machten die Aussagen sicherer und konkreter. Wichtige Einstellungen der Trassenerbauer vor Aufnahme ihrer Tätigkeit in der UdSSR brachten das klassenmäßige Herangehen an diese wesentliche Seite des proletarischen Internationalismus zum Ausdruck (vgl. Tab. 6). Zur Frage der sozialistischen ökonomischen Integration als

einem objektiven Erfordernis beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft äußerten sich weibliche Delegierte zum Trassenbau deutlich positiver als männliche, auch Absolventen der Fach- und Hochschulen erkannten diese Gesetzmäßigkeit besonders klar.

Tab. 6: Einstellungen zur sozialistischen ökonomischen Integration (nur vorbehaltlose Zustimmung) - Angaben in %

	völlige Zustimmung
sozialistische ökonomische Integration als objektives Erfordernis auf dem Wege zur kommunistischen Gesellschaft	86
Vorteilhaftigkeit der ökonomischen Integration der sozialistischen Länder für <u>alle</u> beteiligten	84
wachsende Überlegenheit der sozialistischen über die kapitalistische Wirtschaft durch feste wirtschaftliche Zusammenarbeit der sozialistischen Länder	77
Fortführung der internationalistischen Traditionen der revolutionären Arbeiterbewegung auf höherer Stufe durch die sozialistische ökonomische Integration	69
zielstrebige Weiterentwicklung der <u>eigenen</u> Volkswirtschaft jedes sozialistischen Landes ist Voraussetzung für erfolgreiche sozialistische ökonomische Integration	68

Zwischen positiven politisch-ideologischen Grundpositionen, sicheren Kenntnissen und positiven Einstellungen zur sozialistischen ökonomischen Integration bestehen enge Verbindungen. Durch die unmittelbare Teilnahme an diesem zentralen Jugendobjekt der DDR in der UdSSR veränderten sich teilweise die Einstellungen zur sozialistischen ökonomischen Integration. Das

trifft besonders auf solche Aussagen zu, die das Verhältnis der Teilnehmerstaaten untereinander, die Souveränität des einzelnen Landes sowie die Fragen nach dem Nutzen für die Beteiligten betreffen.

Die gleichzeitige zielstrebige Entwicklung der eigenen Volkswirtschaft wurde während des Einsatzes der jungen Werktätigen an der Trasse als zunehmend wichtiger erkannt als vor Beginn dieser Arbeiten.

Hierbei spielt die Erkenntnis eine entscheidende Rolle, daß zur Realisierung der Aufgaben am Projekt "Drushba-Trasse" nur beste Leistungen unserer Volkswirtschaft und Besttechnologien zum Einsatz kamen. Die Zunahme der Überzeugung, daß zur Erfüllung aller vertraglichen Aufgaben an der Trasse klare Forderungen an die weitere Stabilisierung unserer Volkswirtschaft nötig sind, gehört zu den positiven Ergebnissen der Erziehung im Sinne des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus. Diese Erkenntnisse haben sich auch während des Bauablaufs in der UdSSR in Verpflichtungen zur Überbietung vorgegebener Kennziffern niedergeschlagen.

Während des Einsatzes an der "Drushba-Trasse" haben sich aber auch teilweise einige Auffassungen ergeben, daß durch die feste Eingliederung der sozialistischen Länder in die ökonomische Integration die Souveränität der Teilnehmerstaaten eingeschränkt würde. Ursachen dafür sind in bestimmten Fragen zu suchen, die sich aus der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern an der Erdgasleitung "Sojus" ergaben. Die Mehrheit der Trassenerbauer übte erstmalig eine Tätigkeit im Ausland aus und kannte nicht die international üblichen Vertragsbestimmungen und Verfahrensfragen. Bei der patriotischen und internationalistischen Erziehung sollte der Information über diese Zusammenhänge von staatlicher Souveränität und sozialistischer ökonomischer Integration mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Analyse der Einstellungen zur UdSSR und zur DDR als wesentliche Seiten und Kriterien der internationalistischen und patriotischen Grundhaltungen wurden in der Untersuchung an der

Drushba-Trasse auch durch Fragen zu den Wechselbeziehungen nationaler und internationaler Erfordernisse der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft vertieft. Die dort eingesetzten jungen Werktätigen waren zu drei Viertel in der Lage, das Wesen der Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus klar zu bestimmen. Die übrigen neigten zu etwa gleichen Teilen entweder mehr zur national betonten oder zur vorrangig internationalistischen Position. Nur vereinzelte Jugendliche besaßen in dieser Frage noch keinen Standpunkt. Insgesamt haben also mehr als vier Fünftel der jungen Werktätigen, die längere Zeit in der UdSSR am Bau der Erdgasleitung teilnahmen, deutlich internationalistische Auffassungen, die ihren klaren Klassenstandpunkt zum Ausdruck bringen. Während die weiblichen Werktätigen im Verhältnis von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus etwas stärker die internationale Seite betonen, neigen einige unter den männlichen etwas stärker zur Unterstreichung der nationalen Komponente (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Einheit von proletarischem Internationalismus und sozialistischem Patriotismus im Bewußtsein junger Werktätiger an der "Drushba-Trasse" - Angaben in %

Am meisten vorhandene Einstellungen/Überzeugungen	Untersuchungen	
	1975	1977
Ein sozialistischer Staat nützt seinen Bürgern am meisten, wenn er mit der eigenen Entwicklung zugleich den Aufbau des Sozialismus in anderen Ländern fördert.	72	74
Auch ein sozialistischer Staat muß zuerst für seine Bürger sorgen, ehe er die sozialistische Entwicklung in anderen Ländern unterstützt.	13	17
Ein sozialistischer Staat muß vor allem zur Entwicklung in der Welt beitragen. Erst in zweiter Linie sind Belange des eigenen Landes wichtig.	12	7
Noch keinen festen Standpunkt zu solchen Fragen.	3	2

2.2. Zusammenfassung über wichtige Tendenzen der Entwicklung patriotischer und internationalistischer Einstellungen und Verhaltensweisen junger Werktätiger

Im Ergebnis der Auseinandersetzung des einzelnen mit der objektiven Veränderung der sozialistischen gesellschaftlichen Verhältnisse wandeln und entwickeln sich auch seine persönlichen Überzeugungen. Deshalb ist die internationalistisch-patriotische Einstellung keine statische, ein für allemal gegebene Beziehung des jungen Werktätigen zur sozialistischen Wirklichkeit, sondern muß in Abhängigkeit von den Wesensmerkmalen, Entwicklungstendenzen und Anforderungen der jeweils erreichten konkret historischen gesellschaftlichen Entwicklungsstufe stets auf neuer, höherer Ebene vertieft werden. In diesem Prozeß, der vor allem durch das individuelle und kollektive Handeln vermittelt ist, wird die auch im Sozialismus bei einzelnen Jugendlichen noch vorhandene gleichzeitige Existenz weltanschaulich unterschiedlicher Bewußtseinsinhalte weiter zurückgedrängt.

Die Entwicklung der politisch-ideologischen Grundpositionen, insbesondere der patriotischen und internationalistischen Einstellungen und Verhaltensweisen, weist nach, daß sich die Verbundenheit mit der DDR und die Überzeugung von der sieghaften Perspektive der sozialistischen Gesellschaftsordnung im Weltmaßstab weiter festigte.

Differenzierter entwickelte sich das Verhältnis zur UdSSR. Die Leistungen der SU bei der Befreiung der Völker vom Faschismus sowie bei der Erhaltung des Weltfriedens werden besonders gewürdigt. Ebenso wird die Sowjetunion als Hauptmacht des Sozialismus und der revolutionären Bewegung in der Welt anerkannt. Stärker sollten jedoch in der politisch-ideologischen Erziehungs- und Propagandaarbeit hervorgehoben und begründet werden, worin die historische Vorbildrolle der UdSSR bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sowie beim Aufbau des Kommunismus besteht. Darüber hinaus muß stärker auf die Tatsache eingegangen werden, daß die UdSSR die Hauptlast

bei der Festigung und Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft sowie der Länder des Fortschritts und der anti-imperialistischen Bewegung trägt.

Die Einstellungen der jungen Werktätigen widerspiegeln auch die vielen persönlichen Erfahrungen, die sie über die Arbeit, das Leben, die Kultur, Sitten und Gebräuche der Völker der UdSSR sowie der anderen sozialistischen Bruderländer gesammelt haben. Mit großem Interesse wurde am Leben der mit uns verbundenen Völker in vielfältiger Weise durch Beruf und Freizeit, durch Tätigkeit im sozialistischen Ausland, durch organisierten und individuellen Tourismus, durch Begegnungen mit ausländischen Gästen in der DDR Anteil genommen. Das hat nachweislich zur Vertiefung des Wissens und zur Festigung bestimmter Einstellungen zur UdSSR und zu den anderen sozialistischen Bruderländern beigetragen. Diese wesentliche Seite der aktiven Aneignung internationalistischer Grundpositionen kann nicht hoch genug geschätzt werden. Die Untersuchungen des ZIJ unter der werktätigen Jugend und besonders an der "Drushba-Trasse" sowie unter den Mitgliedern der FDJ-Brigade "Ernst Thälmann" in Ust-Ilimsk erbrachten auch gerade den Nachweis über die starke Wirkung des persönlichen Erlebens, was gemeinsam mit zielgerichteter ideologischer Arbeit und anspruchsvoller beruflicher Tätigkeit zu festen internationalistischen Einstellungen und entsprechendem Verhalten führt.

Die Einstellungen der jungen Werktätigen zur sozialistischen ökonomischen Integration haben sich in bestimmten Bereichen gefestigt. Besonders die Erkenntnis, daß die sozialistische ökonomische Integration vor allem auch die zielstrebige Weiterentwicklung der Volkswirtschaft des eigenen Landes erfordert, hat sich als Merkmal der Einsichten in die Zusammenhänge patriotischer und internationalistischer Positionen verstärkt. Die Positionen der jungen Werktätigen zur sozialistischen ökonomischen Integration sind Ausdruck ihres patriotischen und internationalistischen Denkens und Handelns. Die Beziehungen der jungen Werktätigen zur sozialistischen ökonomischen Integration mit all ihren Aktionen, Projekten und Formen sind wegen

ihrer Konkretheit und Meßbarkeit Prüfstein dafür, inwieweit sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus im Bewußtsein auch den realen Verhaltensweisen entsprechen. Unsere Untersuchungen belegen, daß die Herausbildung solcher Grundhaltungen in den vergangenen Jahren stets eng mit dem Voranschreiten des realen Sozialismus in der DDR und innerhalb der Teilnehmerländer des RGW verbunden ist.

Die Analyse der Einstellungen zur UdSSR, zur DDR sowie zu den anderen sozialistischen Staaten als wesentliche Seiten und Kriterien des proletarischen Internationalismus und des proletarischen Patriotismus erbrachte auch wichtige Erkenntnisse zur Einheit und zum Wechselverhältnis nationaler und internationaler Erfordernisse der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Unsere Untersuchungen zeigen, daß sich die Notwendigkeit und Realität der Einheit von patriotischen und internationalistischen Aktionen und Vorhaben fest im Bewußtsein unserer jungen Werktätigen verankert haben.

3. Schlußfolgerungen

Die in den kommenden Jahren zu lösende Aufgabe der weiteren Annäherung der DDR an die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Bruderländer erfordert, daß der sozialistische Patriotismus und proletarische Internationalismus in den Einstellungen und Verhaltensweisen der jungen Werktätigen weiter gefestigt wird. Die allmähliche Annäherung der sozialistischen Bruderländer, ihre allseitige Zusammenarbeit und besonders die sozialistische ökonomische Integration bringen zunehmend veränderte und neue Arbeits- und Lebensbedingungen mit sich. Darauf muß der Nachwuchs der Arbeiterklasse stets von neuem vorbereitet werden. Patriotische und internationalistische Denk- und Verhaltensweisen widerspiegeln den Stand der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung besonders konzentriert. Weil sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus wesentliche inhaltliche Seiten des Klassenbewußtseins der Arbeiterklasse sind, die sich in der bewußten Tat für die

Stärkung und den Schutz der DDR und des sozialistischen Bruderbundes äußern, ist die Erziehung der jungen Generation gerade auf diesem Gebiet wesentlich und anspruchsvoll. Einige Gedanken dazu sollen hier dargelegt werden.

Als Hauptkenntnis für die erfolgreiche patriotische und internationalistische Erziehung der jungen Werktätigen hat sich erwiesen, daß die politisch-ideologische Arbeit ständig vervollkommenet und mit der persönlichkeitsformenden Wirkung der Bewährung in der Praxis verbunden werden muß. Dabei hat sich als Schlüsselfrage der kommunistischen Erziehung der jungen Werktätigen das ständige Studium des Marxismus-Leninismus sowie der Dokumente unserer Partei erneut bestätigt. Es kommt darauf an, die Einheit von Wort und Tat, die Übereinstimmung von patriotischen und internationalistischen Einstellungen und entsprechenden Verhaltensweisen, stärker herauszufordern. Jeder junge Werktätige muß zielgerichtet vor solche Aufgaben gestellt werden, die ihn dazu veranlassen, stets Partei für den Sozialismus zu ergreifen, danach zu handeln und den Sozialismus zu stärken und zu verteidigen.

Unsere Untersuchungsergebnisse besagen, daß entscheidend für die patriotische und internationalistische Erziehung der jungen Werktätigen ist, immer wieder überzeugend die Kraft und Überlegenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft durch theoretische Einsichten und praktische Erfahrungen in der materiellen Produktion, in der Freizeit und im täglichen Erleben zu verdeutlichen. Den jungen Werktätigen muß auch geholfen werden, die Kompliziertheit und Widersprüchlichkeit der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft innerhalb der sozialistischen Staatengemeinschaft unter den Bedingungen des sich verstärkenden Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus zu verstehen. Entscheidend ist, daß sie sich in den verschiedensten Situationen selbständig mit auftretenden Fragen zur nationalen und internationalen Entwicklung innerhalb der sozialistischen Staatengemeinschaft auseinandersetzen können. Das setzt eine stets offene und klare propagandistische Arbeit voraus.

Für die patriotische und internationalistische Erziehung der jungen Werktätigen erweist sich deren praktische Mitwirkung an der Lösung von Aufgaben der sozialistischen ökonomischen Integration als besonders erfolgreich. Das erstreckt sich sowohl auf die Teilnahme an solchen Großprojekten, wie es der Bau der Erdgasleitung "Sojus" in der UdSSR darstellt, als auch auf gemeinsame wissenschaftlich-technische Leistungen, die zusammen mit der Jugend der sozialistischen Bruderländer in anderer Form vollbracht werden. Die Anwendung von Komsomolerfahrungen, die Delegation junger Arbeiter zum Studium sowjetischer Neuerermethoden und Arbeitserfahrungen sowie die Durchführung von Produktionspraktika unserer jungen Werktätigen, die sich in der Berufsausbildung befinden, können für die internationalistische Erziehung als besonders wirkungsvoll angesehen werden. Das betrifft auch die direkte Zusammenarbeit von FDJ-Grundorganisationen oder Stätten der Berufsausbildung mit Partnern des Leninschen Komsomol und von Jugendorganisationen der anderen sozialistischen Bruderländer bzw. zu berufstechnischen Lehranstalten innerhalb der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Anhand unserer Untersuchungen erscheint es für die weitere Vertiefung und Festigung positiver Grundhaltungen zur UdSSR erforderlich, sie besonders anschaulich und lebensnah zu motivieren. Gründliche Kenntnisse der Arbeits- und Lebensbedingungen der sowjetischen Menschen insgesamt, verbunden mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen möglichst vieler junger Werktätiger, müssen mit anschaulicher ideologischer Arbeit verbunden sein. Dabei sollten die großen internationalistischen Leistungen im Zusammenhang mit der Vermittlung eines realen Bildes über die UdSSR angestrebt werden. Probleme und Konflikte, die beim Aufbau des Kommunismus unter den Bedingungen härtesten Klassenkampfes mit dem Imperialismus auftreten, müssen stärker verdeutlicht werden. Außerdem ist es notwendig, die Vielgestaltigkeit der verschiedenen Kulturen der sowjetischen Völkerfamilie im Zusammenhang mit deren unterschiedlichen Lebensweisen und -gewohnheiten als Ergebnis einer langen Entwicklungsgeschichte zu veranschaulichen, unseren Jugendlichen die Mentalität der verschiedenen Völkergruppen nahezubringen und möglichst emotio-

nale Bindungen dazu herauszubilden. In diesem Zusammenhang bieten die Reisen in die UdSSR mit Freundschaftszügen und andere Formen der Tätigkeit des Jugendreisebüros außerordentlich viele Möglichkeiten, die u. E. in ihrer Ausstrahlungskraft erweiterungsfähig sind. Die Auswahl und Schulung dieser Reiseleiter für die UdSSR sowie die Vorbereitung und besonders die Auswertung von SU-Reisen bieten hier echte Möglichkeiten, um Reserven in der internationalistischen Erziehung erschließen zu können.

Die Ausprägung der dialektischen Einheit von proletarischem Internationalismus und sozialistischem Patriotismus im Bewußtsein der jungen Werktätigen der DDR erweist sich als eine nur komplex zu lösende Aufgabe. Untersuchungen - vor allem am zentralen Jugendobjekt "Drushba-Trasse" sowie unter den Mitgliedern der FDJ-Brigade "Ernst Thälmann" während ihres Einsatzes am Bau des Zellulosekombinates in Ust-Ilimsk - weisen darauf hin, daß unter den konkreten Arbeits- und Lebensbedingungen eine entsprechend akzentuierte und zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit mit der Meisterung von Bewährungssituationen in der Produktion sowie in der gesellschaftlichen Arbeit verknüpft werden muß. Dabei sollte vor allem die Erkenntnis und Motivation der jungen Werktätigen herausgebildet und stabilisiert werden, daß die Festigung des Bruderbundes mit der UdSSR und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft in erster Linie durch den eigenen Beitrag zur Stärkung der DDR erfolgen kann. Diese Grundhaltungen beziehen sich auch auf das Verhältnis zur sozialistischen ökonomischen Integration.